



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabetermine: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 146.

Welzheim, Samstag den 22. September 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Zur Vertheilung des XIII. (S. württ.) Armee-corps werden auch heuer diejenigen Rekruten, welche im Bezirke dieses Corps ausgehoben und in Truppenteile des letzteren einzustellen sind, ferner sämtliche Mehrjährig-Freiwillige ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar zu ihren Truppenteilen einberufen. Keine Anwendung findet dies bezüglich der Rekruten und Freiwilligen des S. württ. Inf.-Reg. Nr. 126 in Straßburg und des württ. Telegraphendetachements in Berlin. Im Interesse der Marschgebühren wird auf die Min.-Verf. vom 28. August 1900 I Z. 4 (Min.-Amtsbl. S. 305) hingewiesen. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Rekruten und Freiwilligen entsprechend zu belehren.

Den 11. Septbr. 1900.

F. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

N. Amtsgericht Welzheim.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des † Bernhard Kaiser, gewes. Kaufmanns in Wäschenbeuren wurde heute aufgehoben, nachdem der am 27. Juni 1900 abgeschlossene und bestätigte Zwangsvergleich rechtskräftig geworden ist.

Den 20. September 1900.

Gerichtsschreiber
G e r l e.

N. Amtsgericht Welzheim.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Josef Kaiser, Sägewerksbesizers in Wäschenbeuren ist, nachdem der am 27. Juni 1900 abgeschlossene und sofort bestätigte Zwangsvergleich Rechtskraft erlangt hat, heute aufgehoben worden.

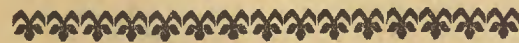
Den 14. September 1900.

Amtsgerichtsschreiber
G e r l e.



Um Störungen im Bezug des „Wald vom Welzheimer Wald“ zu vermeiden, bitten wir unsere werthen Leser, die Erneuerung des Postabonnements noch in dieser Woche vorzunehmen.

Die Redaktion.



Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Welzheim**, 21. Sept. (Zum 25jähr. Jubiläum des Herrn Oberlehrer F e n e r von einem Kollegen im Thal, welcher der Feier in Gausmannsweller nicht anwohnen konnte.) Als vor mehr als zwei Jahrzehnten Einsender dieses in den Bezirk kam, lernte er bald Herrn F e n e r hochschätzen; denn er erkannte ihn als eine Pflanze des Volksschullehrerstandes. Sein ausgebreitetes Wissen, seine reichen Erfahrungen beim Gedankenaustausch in schul-

technischen Fragen, sein sicheres, klares und besonnenes Urtheil, seine große Berufsfreudigkeit, seine Treue im Kleinen und Kleinsten, sein kollegialischer Sinn und sein Eifer um die Standesehre sind Tugenden, um deren willen der werthe Jubilar eine Pflanze seines Standes und ein ganzer Schulmann genannt werden muß. Möge der treue Gott, der bisher sicher sein Lebensschifflein gelenkt hat, ihn seinen Kollegen, seiner Gemeinde und besonders auch seiner Familie nach seinem Willen noch recht lange erhalten und ihm einst drohen den Lohn, auf den die Lehrer schon so oft hingewiesen wurden, in reichem Maße aus Gnaden zu teil werden lassen. Jubilar F e n e r, eine Pflanze und ein ganzer Mann des Lehrerstandes, er lebe hoch!

— **Wer ist Eigentümer des überm Baum hängenden Obstes?** Diese jetzt zur Obstreife interessierende Frage beantwortet der § 911 des Bürgerlichen Gesetzbuches, wodurch jeglicher Streit zwischen Gartenbesitzer und Nachbar beseitigt wird. Nach dieser Gesetzesbestimmung gehört die von einem Baum überhängende Frucht dem Besitzer des Baumes, dem Nachbar indessen die von dem Baume auf sein Grundstück herabgefallene.

Großdeinbach, 19. Sept. Ein schönes Zeichen von opferbereiter Liebeshätigkeit haben

unsere Gemeindeglieder wieder entfaltet. Eine vom Ortsvorsteher veranstaltete Sammlung von Gaben für die Wackeren, die im fernen China für die Ehre unseres Vaterlandes ihr Leben einsetzten, für ihre Angehörigen und die Hinterbliebenen derer, die auf dem Schlachtfelde fielen, ergab die Summe von 152 M. Beinahe aus jedem Haus flossen die Gaben und nur wenige haben eine Ausnahme gemacht.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Sept. In gut unterrichteten Kreisen nimmt man als bestimmt an, daß doch noch ein Zusammentritt des Landtags etwa am 12. Oktober erfolgen werde. Die Geschäfte könnten im Laufe von 14 Tagen erledigt werden, sodas noch Ende Oktober die Auflösung des Landtags und zu Anfang Dezember die Neuwahlen stattfinden könnten.

Stuttgart, 19. Sept. (Samoaner.) Zum erstenmal, seit Samoa unter deutscher Oberhoheit steht, weilen Kinder dieses Landes in unserer Stadt. Das sehenswerte Völkchen traf gestern abend gegen 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein und wurde dort von einer hundertsköpfigen Menschenmenge empfangen. Die Begrüßung gestaltete sich sehr stürmisch. Sobald die braunen Inselaner in der Bahn-

hofhalle sichtbar wurden, brach alt und jung in brausende Hochrufe aus, die in erster Linie natürlich den „Landsleuten“ galten. Dabei staute sich die Menge derart fest, daß die Schutzmannschaft einschreiten und für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen mußte. Unter den Ankommenden, welche bunte Mäntel aus Kattun und Wolle trugen, befanden sich viele vortreffliche Typen; namentlich erregten die Frauen — unter ihnen die berühmte Dorfjungfrau Faatasue — durch ihren prächtigen Wuchs und ihre selbst für europäische Begriffe schönen Züge Aufsehen. Nach Empfang der Truppe durch Herrn Mill wurden die erotischen Gäste in acht Droschken nach dem Zoologischen Garten befördert, wo sie im Barackenbau der Völkerwiese ihre erste Nacht im Schwabenlande zubrachten. Von heute an werden sie sich dem Publikum täglich dreimal vorstellen. Die Eröffnungsaufführungen finden $\frac{1}{2}$ 4 und $\frac{1}{2}$ 6 Uhr statt.

Stuttgart, 20. Septbr. Der König ist gestern Mittag 12 Uhr 40 Minuten von Friedrichshafen wieder hier eingetroffen und begab sich heute früh zur Teilnahme an den Corpsmanövern in das Manövergelände bei Crailsheim.

Ellwangen, 19. Sept. (Spruchliste der Geschworenen für das 3. Quartal). Verhalter, Joseph, Müller in Dietlesmühle, Gde. Ellenberg, Ellwangen. Degeler, Ernst Friedrich, Prokurist in Heidenheim. Feldmayer, Joh., Bauer und Gemeinderat in Pflaumloch, Neresheim. Frech, Josef, Metzger in Ballmertshofen, Neresheim. Fürst, Josef, Bauer und Gemeinderat in Sulzdorf, Gde. Hüttlingen, Alen. Gönnerwein, Friedrich, Gemeinderat in Winterbach, Schorndorf. Hieber, Friedrich, Glanzlederfabrikant in Bopfingen, Neresheim. Hiller, Friedrich, Wagner in Schnaitheim, Heidenheim. Holl, Julius, Gerber in Wögglingen, Gmünd. Jöler, Karl, Bäcker in Schorndorf. Köpf, Johann Jakob, Mühlebesitzer in Anhausen, Gde. Bolheim, Heidenheim. Dr. Liezenmayer, Otto, Privatier in Alen. Lindenmaier, Matthäus, Neubauer in Brenz, Heidenheim. Luz, Lukas, Bauer in Baumgries, Gde. Eglingen, Neresheim. Maier, Gottlieb, Stadtbaumeister a. D. in Schorndorf. Moser, Hermann, Konditor in Schorndorf. Nopper, Karl Wilhelm, Privatier in Ellwangen. Ott, Johannes, Stiftungspfleger in Kirchheim, Neresheim. Rübhamen, Philipp, Kaufmann in Gmünd. Seidel, Julius, Kaufmann in Abtsgmünd, Alen. Seidler, Joseph, Fabrikant in Gmünd. Dr. Schinzinger, Reginald, Oberförster in Bolheim, Heidenheim. Schlentler, Karl, Fabrikant in Gmünd. Speidel, Julius, Kaufmann in Winterbach, Schorndorf. Weber, Jakob, Bauer in Blüderhausen, Welzheim. Wiedmann, Wilhelm, Bauer in Essingen, Alen. Winter, Louis, Gerbereibesitzer in Alen. Zehner, Gottlob, Weingärtner und Gemeinderat in Grunbach, Schorndorf. Zimmerle, August, Bäcker in Schechingen, Alen. Zimmerle, Julius, Privatier in Ellwangen.

Geislingen, 19. Sept. Die Staatsbahnbahnverwaltung wird ermächtigt, zum Zweck der Erbauung der Eisenbahn von Geislingen nach Wiesensteig die erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsentziehung zu erwerben. Die Bahn erhält eine Spurweite von 0,75 m. Zwischen Geislingen Hauptbahnhof und Thalbahnhof erhält sie daneben normale Spur durch Einlegung einer dritten Schiene. Die Bahn, deren Länge 21,350 km beträgt, beginnt auf dem Hauptbahnhof Geislingen, zieht sich in nördlicher Richtung neben den Verladeeisen dieses Bahnhofs hin, lehnt sich zunächst an den Damm der bestehenden Hauptbahn an, nimmt sodann eine westliche Richtung an, überseht den Eybach, überschreitet die

Bizinalstraße von Geislingen nach Eybach und den vom Länenthal kommenden Bach und erreicht den Thalbahnhof Geislingen. Dann biegt die Bahn gegen Süden ab, überschreitet die Eyb und einige Straßen von Altenstadt, erreicht hierauf den Haltepunkt Altenstadt und folgt nunmehr bis zu ihrem Endpunkt dem Thale der Fils, die sie kurz vor der Haltestelle Ueberkingen überschreitet. Auf dem linken Ufer folgen sodann die Haltestellen Hausen und nach Ueberschreitung des Reichenbachs die Haltestellen Reichenbach und Deggingen. Um zu der auf dem rechten Ufer geplanten Haltestelle Digenbach zu gelangen, überschreitet die Bahn die Poststraße von Geislingen nach Wiesensteig und die Fils, kehrt aber bald wieder auf das linke Ufer zurück und erreicht auf diesem nach Kreuzung der Straße von Digenbach nach Auenborn und der Poststraße von Geislingen nach Wiesensteig die Haltestelle Gosbach und nach Ueberschreitung des Hobbachs die Haltestelle Mühlhausen. In ihrem weiteren Verlauf überschneidet die Bahn den Bizinalweg Mühlhausen—Grubingen und zieht sich neben dem zum Pumpwerk der Abwasserversorgungsanlage in Mühlhausen gehörigen Werkkanal hin bis zu der gegenüber dem nördlichen Teil der Stadt Wiesensteig geleg. Endstation Wiesensteig.

Goschen, 18. Sept. Heute früh brach hier ein größerer Brand aus; zwei Scheuern sind bis jetzt gänzlich eingeäschert, und zwei Wohnhäuser stehen in Flammen. Die benachbarten Feuerwehren sind zur Hilfe herbeigeeilt und eifrig mit den Löscharbeiten beschäftigt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Goschen, 19. Sept. Ueber den bereits gestern gemeldeten Brandfall ist noch folgendes zu berichten: Das Feuer brach am Dienstag morgen kurz nach 9 Uhr in dem zur Scheuer des Karl Heinrich Metzger gehörigen Schuppen aus, erfaßte sofort die angebaute Scheuer, und kurze Zeit darauf stand auch das Wohnhaus desselben, die Schulscheuer, sowie das Wohnhaus und die Scheuer der Witwe Krefz in Flammen. Diese sämtlichen Gebäude brannten mit allen Futtervorräten vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die meisten der Abgebrannten sind versichert. Außer der hiesigen Feuerwehre leisteten auch die Feuerwehren von Neuenstadt a. R., Kochersteinfeld und Brettach Hilfe.

Vom Fränkischen, 19. Sept. Vor einigen Tagen brannten in Windheim acht Wohnhäuser nebst Stallungen und Nebengebäuden nieder. Viele Familien sind obdachlos.

Ellwangen, 18. Sept. Der zweite Gewinn von 7000 M der Stuttgarter Elisabethenkirchensbaulotterie fiel nach der „Jagstz.“ der in dürftigen Verhältnissen lebenden Frau Eisenmann in Hummelweiler zu.

Heilbronn, 18. Sept. Wegen Tierquälerei wurde ein hiesiger Fuhrmann, der sein Pferd mit dem umgekehrten Peitschenstiel derart bearbeitete, daß ihm das Blut am ganzen Körper hinunterlief, und Passanten, die gegen diese Rohheit Protest einlegten, in der unflätigsten Weise beleidigte, zu 5 Tagen Haft verurteilt. Er legte hingegen Berufung ein mit dem Erfolg, daß das Schöffengericht für die bestialische That eine Strafe von 25 Tagen Haft ansetzte.

Wildbad, 18. Sept. Gestern abend stürzte der 61 Jahre alte verwitwete Ziegeleibesitzer Christian Tubach, Vater von acht Kindern, bei Verrichtung einer häuslichen Arbeit in die Enz und fiel dabei so unglücklich auf einen spitzen Stein, daß er sogleich tot war.

Nagold, 18. Sept. Wie fruchtbar der heurige Jahrgang ist, erhellt auch aus den Kartoffelpreisen: Ein Emminger Bauer er-

bot sich, ganze Wagenladungen zu 1 M 20 per Zentner zu liefern. Die Emminger Kartoffeln sind wegen ihres Mehrreichtums sehr gesucht.

Ulm, 18. Sept. (Eine allgemeine Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Wirtschaftswesen) wurde hier eröffnet. Die Ausstellung beweist, wie weitverzweigt die Industrie mit dem Wittsgewerbe verbunden ist. Die Eröffnung nahm in feierlicher Weise Oberbürgermeister Wagner vor.

Deutschland.

— Hauptmann von Besser abberufen! Der „Deutschen Tageszeitung“ wird geschrieben: „Aus Kamerun ist die Nachricht eingetroffen, daß gegen den Hauptmann v. Besser beim Oberkommando Klagen einiger Offiziere eingegangen sind. Der Major v. Kampf, der jetzt auch den Gouverneur vertritt, hat sich dadurch veranlaßt gesehen, Hauptmann v. Besser sofort von seiner Stellung abzurufen. Welche Vorgänge und welche Beschwerden der Sache zu Grunde liegen, ist noch nicht bekannt; der Bericht des Majors v. Kampf ist erst in einigen Wochen zu erwarten.“

— Zur gemeinsamen Festsetzung der Friedensbedingungen der Mächte mit China hat die deutsche Regierung, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, an die Botschaften in London, Paris, Rom, Tokio nachstehendes Zirkulartelegamm ergehen lassen:

Die Regierung des Kaisers erachte als Vorbedingung für den Eintritt in den diplomatischen Verkehr mit der chinesischen Regierung die Auslieferung derjenigen Personen, die als erste und eigentliche Anstifter der gegen das Völkerrecht begangenen Verbrechen festgestellt werden. Die Zahl der ausführenden verbrecherischen Werkzeuge ist zu groß; den zivilisierten Gewissen würde eine Massenerkennung widersprechen. Auch liegt es in den Verhältnissen, daß selbst Gruppen der Leiter nicht vollständig ermittelt werden können. Diejenigen aber unter ihnen, deren Schuld notorisch festzustellen ist, sollten ausgeliefert und bestraft werden. Die Vertreter der Mächte in Peking werden in der Lage sein, in dieser Untersuchung ein vollgültiges Zeugnis abzulegen oder beizubringen. Auf die Zahl der Bestraften kommt es weniger an, als auf die Eigenschaft als Hauptansteller und Thäter. Die Regierung glaubt auf die Einstimmigkeit der Kabinette in diesem Punkte zählen zu können; denn eine Gleichgültigkeit gegen den Gedanken einer gerechten Sühne wäre gleichbedeutend mit der Gleichgültigkeit gegen eine Wiederholung des Verbrechens. Die Regierung schlägt deshalb den vereinigten Mächten vor, ihre Vertreter in Peking zur Bezeichnung derjenigen leitenden Persönlichkeiten aufzufordern, über deren Schuld bei der Anstiftung oder Durchführung der Verbrechen Zweifel ausgeschlossen sind.

Gez. v. Bülow.

Ausland.

Wien, 19. Septbr. (Saatenstandsbericht für Mitte September.) Ein Probdrusch des Weizens und Roggens ergab meist mittelmäßige und schwache Resultate. Auch die Qualität ist nur zum geringsten Teil tabellos. Die Gerstenernte ist quantitativ und qualitativ befriedigend. Habenernte teils gut und mittel, teils wenig befriedigend. Zuckerrüben haben infolge der Trockenheit quantitativ den Erwartungen nicht entsprochen. Die Qualität ist gut. Die Herbstbestellung wird durch die Dürre des Bodens erschwert.

Haug, 19. Sept. Eine Depesche des holländischen Konsuls in Laurens Marques besagt, Krüger habe das Anerbieten der niederländischen Regierung, ihn auf einem

Kriegsschiff nach Holland zu bringen, angenommen.

Noubaig, 20. Sept. In der vergangenen Nacht sind die im öffentlichen Lagerhaus aufgestapelten großen Schafwoll- und Baumwollvorräte verbrannt. Der Schaden wird auf $4\frac{1}{2}$ Millionen Francs geschätzt.

London, 18. Sept. Das Reutersche Bureau veröffentlicht folgende Depesche aus Laurencos Marques: Bei Komatipoort wird fortwährend gekämpft. Alle verfügbaren Mannschaften reisten nach der Grenze ab. Man macht sich darauf gefaßt, daß die Brücke über den Komatifuß zerstört sei. Hier herrscht große Besorgnis.

— Aus Laurencos-Marques meldet man: Ein Ambulanzzug der Buren traf gestern mit 20 verwundeten Buren und vier Engländern hier ein. 500 Burenflüchtlinge kamen in der Nacht an.

London, 19. Sept. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Glasgow ist der Dampfer Gordon-Castle in der Cardigan-Bay mit dem Hamburger Dampfer Wörmann zusammengestoßen. Beide sanken. 20 Menschen von Gordon-Castle sind umgekommen.

London, 19. Sept. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Laurencos Marques vom 18. September: Zwischen Raampuiden und Hektorispruit fand eine regelrechte Schlacht statt. Die Burenverluste sind schwer. Laurencos Marques ist von Buren überlaufen. Die holländische Ambulanz traf dort ein, sie kehrt nach Europa zurück. An der Grenze wurde ein Portugiese von Burenplänktern erschossen. Eine portugiesische Batterie ist gestern an die Grenze abgegangen, wurde jedoch bei Kilometer 63 von Kaffern überumpelt. Das Gefecht mit den Letzteren dauert noch an.

London, 20. Sept. Das Reutersche Bureau meldet von Tatu von gestern: Die Alliierten griffen heute die Forts von Bettang an (nördlich von Tatu) an. Die heftige Kanonade dauert fort.

London, 19. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Dallas in Texas: Am 18. Sept. ist hier die Nachricht eingetroffen, daß das Seebad Highisland in der Provinz Jefferson durch den letzten Orkan zerstört worden sei. Von den etwa 1000 Häusern des Orts, in dem sich zahlreiche Badegäste befanden, ist nur eines stehen geblieben. Die Hilfskolonne, welche heute eingetroffen ist, fand 400 Leichen.

Verschiedenes.

Triberg, 18. Sept. Am Montag entstand hier in der Wirtschaft zum Adler Streit, der bald in eine größere Schlägerei ausartete. Als die Wirtin, Frau Kei, dazwischen trat um Ruhe zu stiften, wurde sie von zwei Handwerksburschen gepackt und derart zu Boden geworfen, daß sie sich nicht mehr erheben konnte und gleich darauf starb. Die zwei Patschen sind verhaftet. Ueber die rohe That herrscht hier große Aufregung.

Brüg, 19. Sept. In der Zechen der Brüger Kohlenbergbau-Gesellschaft „Frisch Glück“ bei Dug explodierten heute früh bei der Bewältigung eines Grubenbrandes in der Kohlenkluft Brandgase. Soweit bisher festgestellt worden, wurden dabei zwölf Personen schwer verletzt. Um weitere Opfer zu bergen, wurden alsbald die erforderlichen Arbeiten begonnen.

Zeplich, 19. Sept. In der „Frisch Glück“-Zechen, die dem Dug-Brüger Bergbau gehört, haben schlagende Wetter eine große Katastrophe verursacht. Hundert Bergleute, darunter Ingenieure und Beamte, sind tot. Der Schacht brennt.

* Der Segen des Wechfels. Dame: Haben Sie viel Erfahrung als Köchin? — Köchin: „Das will ich meinen; im ver-

gangenen Jahre habe ich siebzehn Stellen gehabt.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, Landesproduktionsbörse. Börsenbericht vom 17. Sept. 1900, mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Während der abgelaufenen Woche konnte sich Getreide an allen Märkten weiter befestigen. Amerika sandte fast täglich für Weizen höhere Notierungen und in Argentinien scheint die alte Ernte erschöpft. Von Rußland war in neuen Weizen ziemlich großes Angebot, jedoch zu teuer, wie überhaupt alle Offerte und für die hiesige Geschäftslage in Wehl, Rechnung zu geben. Die Inlandsmärkte zeigen etwas höhere Preise, bei guter Zufuhr.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Dualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17,60—17,75 M, Ulka 18,75—19,25 M, Walla-Walla 19,25 M, Laplata 18,75—19,25 M, Amerikaner 19—19,25 M, Kernen Oberländer 18,75 M, Dinkel gering 11,50 M, prima 12,50 M, Roggen württ. 16 M, russ. 16—16,25 M, Gerste württ. nominell 17,50 M, Pfälzer 18,50—19,50 M, Tauber 17,50—18 M, ungarisch 18—20,50 M, Haber Oberländer 15,25—15,50 M, Unterländer 14,50—15 M, Weizen Mixed 12,75—13 M, Yellow 13—13,25 M.

Stuttgart, 20. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Moskobstmarkt.)

400 Zentner Kartoffeln. Preis 2,60 bis 2,80 M pr. Ztr.

1500 Stück Silberkraut. Preis 20—22 Mark per 100 Stück.

1800 Ztr. Moskobst. Aepfel Preis 1,80 bis 2 Mark, gemischtes Obst 1,60—1,80 M per Zentner.

Stuttgart, 17. Sept. Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus. Zufuhr: 220 Ballen, verkauft: 160 Ballen. Die Signer erhielten ihre Forderungen nicht bewilligt und mußten nachgeben, so daß für Prima nur 85—100 Mark für Mittel 70—85 M erzielt wurden. Nächster Markt: 24. September.

Göppingen, 19. Sept. Der heutige Obstmarkt war stärker als die bisherigen befahren. Außer Hunderten von Körben mit Drechobst waren ca. 400 Ztr. Moskobst zugeführt. Der Handel ging flau. Für den Zentner wurde 1,60—2,20 M bezahlt.

Zettwang, 19. Sept. Die Preise für prima Früh- und Späthopfen stehen auf 115—120 M bzw. 90—100 M; für geringere, zum Teil beschädigte Ware ist der Erlös 70—80 M per Zentner.

Untertürkheim, 20. Sept. Der heutige Fashmarkt war sehr stark befahren und die Käufer hatten sich in sehr großer Anzahl eingefunden. Der Verkauf ging rasch von statten. Bezahlt wurden für Fässer unter 1 Eimer 14—15 M, von 1 Eimer 12—13 M, 2—3 Eimer 10—11 M und für größere 8—9 M je per Liter.

Dorff, 18. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt: 229 Stück Ochsen, 161 Kühe, 179 Stück Schmalvieh, 45 Stück Milchschweine und 2 Käufer. Verkauft wurden 59 Stück Ochsen (höchster Preis 1010 M), 37 Kühe (höchster Preis 441 M), 75 Stück Schmalvieh von 90—320 M, das Stück, 36 Stück Milchschweine, das Paar zu 30—38 Mark und die 2 Käufer zu 58 M. Fettvieh konnte abgesetzt werden; dagegen ging bei sich rückwärts bewegenden Preisen der Handel in Einstellvieh sehr flau.

Hall, 15. September. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 610 Stück Milchschweine zugeführt. Preise 24—36 M p. Paar. Bei lebhaftem Handel alles verkauft.

Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann. 18) (Fortsetzung.)

7.
Onkel Friedrich und Graf Oberon saßen beim späten Frühstück.

„Der Hufschlag eines trabenden Pferdes,“ sagte Graf Oberon und trat ans Fenster. „Eine Dame, Onkel? Doch nicht — —?“

„Susanna, meine Tochter, deine Koufine, — gewiß!“ fiel Onkel Friedrich ein. „Beim Mittagessen wirst du sie begrüßen. Vorerst muß sie von den Strapazen der Nacht etwas ausruhen, obgleich auch sie nicht wenig neugierig sein wird, den jetzt bei Tage zu sehen, auf den sie bei Nacht das Gewehr anschlug. Ihr Kommen aber ist der Beweis, daß der Zug glücklich hinübergebracht wurde und die Waren abgeliefert sind. Es steckt ein Kapital in jedem Zuge, da wir uns natürlich mit Kleinigkeiten nicht abgeben. Wir passen nur französische Seidenwaren und Spitzen. Das, was die Kerle — es waren ihrer zwanzig —“

„Zwanzig Mann!“ unterbrach Graf Oberon. „Steh! Steh! Genau soviel zählte ich an der Telgerinensfurt an den Tritten!“

„Teufel! An den Tritten, Junge? Berdammt scharfe Hörner muß du haben!“ anerkannte der Oheim.

„Sind bei mir von Natur vorhanden, Onkel,“ erklärte Graf Oberon, „und man schärft sie noch durch Übung. In Chile z. B. bei den Araukanern, einem überaus intelligenten Indianerstamm, bei denen ich mich monatelang aufhielt und für einen großen Medizinmann galt, lernte ich manches unter anderem auch wirklich erst hören. Doch fahre fort, Onkel!“

„Ja! Also was die zwanzig Kerle da auf ihren Rücken trugen,“ hob dieser wieder an, „repräsentierte einen Wert von dreitausend Thalern, und ein solcher Zug, gelingt er, bringt jedesmal einen Verdienst von etwa fünfzehnhundert Thalern, da der Zoll drüben auf fremde Seidenwaren und Spitzen gerade soviel beträgt, als die Ware in Hamburg, das ja bekanntlich auch außerhalb des Zollvereins steht, im Einkauf kostet. Mein Agent in Hamburg kauft im Großen ein und nur gegen bar, wozu ich jetzt längst im Stande bin, während zuerst noch Jakob Falk mit seinem ersparten Kapital aushalf. Wir haben drüben in A. und B. unsere Abnehmer, an die wir natürlich auch nur gegen bare Zahlung liefern. Diese haben selbstredend wieder ihre weiteren Abnehmer im Lande. Ich habe schon zu Susanna und Jakob Falk gesagt: Noch ein paar große Züge, die ohne Fehl und Verlust einschlagen, und wir haben genug, um bescheiden ohne Sorgen leben zu können. Mein Vermögen — es werden gut und gern schon an die zwanzigtausend Thaler sein! — liegt in der Hamburger Bank. Wie gesagt: noch ein paar Züge, die gut sind, und die Zinsen meines Kapitals reichen für mich und Susanna. Gehe ich nun aus der Welt —“

„Hat doch noch Zeit, Onkel!“ scherzte Graf Oberon.

„Nun, ja! Aber die Strapazen meiner brasilianischen Zeit machen sich leider oft schon in allerlei bösen Beschwerden fühlbar, die mich auch verhindern, die Züge nach drüben selbst noch zu führen. Könnte ich's — bei Gott! — doch auch weder schlauer, noch geschickter, als Susanna und Jakob Falk das besorgen! Doch ich wollte sagen, gehe ich aus der Welt, genügt auch für Susanna's bescheidenen Sinn das Kapital zum Leben und heiratet das Mädchen noch bei meinen Lebzeiten, so gebe ich ihr dreiviertel des Vermögens als Mitgift. Meine Bedürfnisse sind sehr gering!“ (F. f.)

Der landwirtschaftl. Verein beabsichtigt ein größeres Quantum

S a a t d i n k e l

braunen Tiroler oder weißen, für Vereinsmitglieder zu beziehen, wenn **spätestens bis 24. Septbr.** eine entsprechende Anzahl von Bestellungen unter genauer Angabe des Quantum (volle Zentner) und Farbe, bei dem Unterzeichneten einlaufen.
 W e l z h e i m, den 17. September 1900.

Vereinssekretär
 L u g.

Einladung.

Am 28. September d. Js. sind 25 Jahre verflossen, seit Herr Oberlehrer F e n e r in hiesiger Stadt des Schulamts in Treue waltet. Es ist gewiß vieler hiesigen Einwohner, zumal auch der früheren Schüler des Jubilars Wunsch und Bedürfnis, diesen Tag nicht ungefeiert vorüber gehen zu lassen. Die Unterzeichneten laden daher die hiesige Einwohnerschaft, insbesondere aber die früheren Schüler des Jubilars, die verehrlichen Vereine zu einer

geselligen Feier

in Ehren des Herrn Oberlehrers auf **M o n t a g** den 24. September abends 8 Uhr in den Gasthof z. „L a m m“ hienmit ein. Es wird auch Bier geschänkt.
 W e l z h e i m, 20. September 1900.

Dekan L e i k.
 Stadtschultheiß M ü l l e r.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Montag den 24. September** vormittags 11 Uhr in der Kirche in W e l z h e i m stattfindenden

Trauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Wilhelm Kübler, Eßlingen.
 Marie Chmann, Breitenfürst.

W e l z h e i m.

Fertige Herrenkleider.

Arbeitshosen von Mark 1.50,
 Buchskinosen " " 3.00,
 Knabenanzüge " " 4.00,
 Burschenanzüge " " 9.00,
 Herrenanzüge " " 13.00.

Unter Garantie für guten Sitz hält fortwährend auf Lager.
Matth. Klenk.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.

Rennvereins- (Volksfest) Lose

Hauptgewinn 15000 Mark bar.
 Gesamtgewinne M. 40000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.-
 Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufstellen u. die
 Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

Heh. Aug. Bilfinger.

Neu eingetroffen:

Reste! Reste!

Flanelle, Cattun, Satin, Cretun, Velour, Crepe, Barchent, Zeuglen u. s. w.

in besten Qualitäten durchschnittlich per Meter 40 Pfg.
Matth. Klenk.

Weiß und farbige Leintücher, Wollgarne, Unterleibchen, Unterhosen, Trikothemden,

empfiehlt in großer Auswahl

S. A. Bilfinger.

Reiboldsweller. Bestellungen auf **Obstbäume**

in bekannt guter Qualität nimmt innerhalb 14 Tagen entgegen.
 Fr. Müller.

NB. Ich mache auf die Herbstpflanzung aufmerksam, da die Pflanzen besser fortkommen und man auch eine bessere Qualität erhält.
 D. D.

W e l z h e i m.
 Sehr schönen

Saatroggen

empfiehlt Seiler W i s t.

Knecht-Gesuch.

In eine Oekonomie, in der Nähe von G ö p p i n g e n, wird für sofort ein zuverlässiger Mann von 16—20 Jahren gesucht.

Näheres ist zu erfragen bei **Karl Holzwarth** in **Necklinberg** bei **Rudersberg** Station **Schorndorf**.

Unterroth v. Gaidorf.

Ein jüngerer fleißiger

Kundenmüller

oder ein solcher von der Lehre weg kann sogleich eintreten als zweiter bei

Leonhardt Koch.

L o r d.

Obstpresse

mit 2 eisernen Spindeln, bereits neu, haben billig zu verkaufen.

Gebr. Zeitter,
 mechan. Werkstätte.

Eiserne

Preßspindeln

liefern billigst

D. D.

W e l z h e i m.

Habe noch mehrere gut erhaltene

F a ß

verschiedener Größe zu verkaufen.
 W ö r n e r z. „rot. Ochsen.“

J. Gypingers
Fournierhandlung
 Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Breitenfürst.
 Eine größere Partie gebrauchte **Weinfässer**
 ca. 600—700 Liter haltend, hat billig abzugeben.
Kübler Frank.

Auflage **39000**

STUTTGART
Neues Tagblatt
 und General-Anzeiger
 für Stuttgart u. Württemberg

Verbreitetste | Wirksamstes
 Tages-Zeitung | Insertions-Organ
 Württembergs. | aller Branchen.

Abonnements
 bei allen deutschen u. österr.-ungar.
 Postämtern vierteljährl. M 2.80.

Anzeigen die 48 mm breite Zeile 20 &
 Reklamen die 76 mm breite Zeile 50 &

Bruchschokolade

per Pfund 85 Pfg.

Suchard-Cacao

125 Gramm 60 Pfg.

empfiehlt fortwährend

Matth. Klenk.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-
Schnelldampfer.

Fahrtdauer 8 Tage,
 sowie Dienst mit
 regulären Doppelschrauben-
 Dampfern.

Ferner Beförderung nach
 Brasilien-La Plata

Ost-Afrika u. Ostasien.

Fahrtarten zu Original-

preisen bei

Albert Weller,
 W e l z h e i m.

W e l z h e i m.

Welschformmehl

zum Kochen und Süttern, Mehl
 No. 0, No. 1 empfiehlt
G. Gohly.